

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 198.

Dienstag den 25. August

1868.

Aus den hinterlassenen Papieren des Generals von Holleben.

(Fortsetzung.)

Des andern Morgens verließ ich Lauchstädt, kam an die Fährde von Schkopau und, nachdem ich vergebliche Anstrengungen gemacht, übergesetzt zu werden, wandte ich mich fast ohne Hoffnung und Zuversicht einer Mühle zu, die in der Nähe eines schönen großen Dorfes an der Saale lag. Bei meiner Annäherung öffnete sich die Thür der Mühle, der muthmaßliche Besitzer derselben trat hervor und redete mich mit den Worten an:

„Der Herr sucht wohl den Weg nach Halle?“

„Nein, ich habe Geschäfte in Delitzsch und um keinen Umweg zu machen, möchte ich hier übersetzen!“

„Liebes Herrchen, das geht nicht! das darf ich nicht, der Herr Vandamme in der Stadt versteht keinen Spaß, der hats verboten!“

Wäre diese abschlägige Antwort nicht mit viel Freundlichkeit verbunden gewesen, hätte das Gesicht des Mannes mir nicht soviel Zutrauen Erweckendes gezeigt, so würde ich wahrscheinlich eine Frage unterlassen haben, die unbedeutend an sich, mir Hilfe bringen sollte.

„Wie heißt das Dorf dort?“

„Ja hören Sie, das ist unser Dorf und heißt Holleben.“

Als ich diesen meinen Namen hörte, war es mir zu Muthweide Einem, der ganz unerwartet sein Bild in einem Spiegel erblickt, ich befand mich, einst gehört zu haben, daß das Stammgut meiner Familie im Saalkreise läge, im religiösen Eifer jedoch von einem Vorfahren vor fast 400 Jahren an Mönche in Halle verschenkt worden war. Heute sollte die geliebte Namens-Verwandtschaft noch Früchte tragen, denn kaum hatte ich den Grund zu meiner Ueberraschung meinem Landsmann angegeben, als derselbe mir treuherzig sagte:

„Nun Herrchen, da sind Sie ja eigentlich hier zu Hause, und ich darf Sie überfahren!“

Gesagt, gethan. Bald schwamm ich mit meinem sich glücklicher Weise ruhig verhaltenden kleinen Ruffen in einem Kahn des Müllers auf der Saale, fand sogleich, als ich die Uferhöhe erreicht hatte, die beiden, mir von dem alten Lauchstädter Boten bezeichneten hohen Bäume, und setzte schnell meinen Weg nach Delitzsch fort.

Irrten wir uns nicht, so ist der hier erwähnte Müller der Vater des im vorjährigen Frühling verstorbenen Oberlehrers Spieß gewesen.

In Berlin fand H. seinen Gönner Gneisenau bereits aus dem Dienste entlassen, erhielt aber von ihm den Rath, selbst zu bleiben und die Ereignisse abzuwarten. Das that er und rückte mit seinem Regimente, in welchem er inzwischen Hauptmann geworden war, nach Rußland. Er lag unter York mit vor Riga und zog im December mit ihm nach Preußen heim; sein Bericht über die Convention von Taurroggen bestätigt die allgemeine Auffassung, daß es dem preussischen Corps ein Leichtes gewesen sein würde, die Russen bei Seite zu werfen.

Im Frühjahr 1813 erfolgte alsdann der Aufbruch des Regimentes, das beim York'schen Corps verblieb, nach der Elbe und Saale. H. fehlte bei keinem der vielen Gefechte, die dasselbe zu bestehen hatte. Er referirt einfach und bescheiden darüber, nur dem Uebergange bei Wartenburg widmet er eine längere Schilderung. Schon aus Droysen's Leben York's ist es bekannt, daß er dort mit dem größten Muthweide sich im Rücken des noch vertheidigten Dorfes aufstellte, daß er es auch war, welcher mit einer Hand voll Leuten den Feind bis an den Brückenkopf von Wittenberg verfolgte. Interessant ist es, sein Urtheil über das Gefecht zu vernehmen.

Dem Prinzen Karl von Mecklenburg spricht er das Verdienst, die Entscheidung herbeigeführt zu haben, ab, erkennt es vielmehr dem General Horn zu, und steht damit einigermassen im Widerspruch mit den herkömmlichen Auffassungen.

Vor den Tagen bei Leipzig bivouakirte er mit seiner Brigade bei Nietleben. Von dort ging es dann auf Möckern zu. Auch die Beurtheilung dieses Ehrentages fällt bei H. anders als sonst aus. Droysen legt den Schwerpunkt auf den Kampf um Möckern, bei Holleben fühlt man durch, daß York auf diesem rechten Flügel vielleicht zuviel Zeit und Menschen verschwendete; auch ist es nach seiner Meinung nicht die glänzende Attaque der brandenburgischen Husaren unter Sohr, welche die Entscheidung herbeiführte, sondern der Bayonettangriff der Horn'schen Brigade. „Den so merkwürdigen Infanterieangriff dieser Brigade recht anschaulich darzustellen, ist schwer, er wird vielleicht für immer ohne gründliche Aufklärung bleiben. Derselbe bestand in schnell wechselnden Momenten des Sieges und der Gefahr, also in einem höchst gefährlichen Uebergange von einem in den anderen, welches zweimal den Erfolg des Sieges momentan in Zweifel stellte. Aber den tapferen Horn auf seinem Fuchs, die russische Knute in der Hand, wirklich an der Spitze seiner Brigade zu sehen, wie er diese, bald nur eine dichte Masse von 10 Bataillonen zum Sturm auf die feindlichen Geschütze führte, — diesen Moment wird keiner vergessen, der ihn durchlebte.“ Holleben hatte am folgenden Tage die Freude, seinen Bruder, der mit den beiden sächsischen Reiterregimentern überging, als Waffengenossen umarmen zu können. (Schluß folgt.)

Deutscher Kalender für 1869.

Unter diesem Titel vermehrt der bekannte Schriftsteller Bernstein die große Anzahl der Kalender mit einer neuen Species. Zu verwundern ist es nicht, daß der Verfasser, dem es so leicht wird, die schwierigsten naturwissenschaftlichen Stoffe in faßlicher und allgemeiner zugänglicher Form für die große Menge der Leser darzustellen, auf den Gedanken gekommen ist, dazu einen Rahmen zu benutzen, der jedes Jahr von Neuem gesucht wird. Berthold Auerbach hat von ähnlichem, doch auch verschiedenen Standpunkte aus denselben Versuch gemacht.

Wir können nicht sagen, daß der Versuch mißglückt zu sein scheint. Herr Bernstein bewährt sein altes Talent; Alles, was mit den Naturwissenschaften zusammenhängt, ist dem Stoffe nach gut gewählt, in der Form ansprechend und zugleich belehrend. So: die Sonne und die Uhr, Sonn- und Mondfinsternisse 1869, zur Erklärung des Kalenders, die Geheimnisse der Zahlen, die Wunderbauten unserer Zeit, die Legung des atlantischen Kabels. Zugleich fördern leibliche Bilder das Verständniß der Aufsätze.

Eins jedoch fehlt der Probenummer, was ein Kalender nicht entbehren kann. Bernstein ist recht klar und verständlich, aber er ist durchweg nüchtern. Ohne ein wenig romantische Zugabe wird ein Kalender, wenn er auch, wie der seinige noch so handlich ist, nicht zu viele Käufer finden. Es ist mit den Naturwissenschaften nicht allein gethan. Anekdoten, Münchhausenianen, grausige Mordgeschichten, wie sie in anderen Kalendern stehen, sind freilich nicht der erwünschte Gegensatz und die richtige Ergänzung; aber wir sollten meinen, daß dies Beides sich in der Geschichte, der Geographie finden ließe. Gute Biographien gewähren das vor Allem und sind doch dabei belehrend.

Ganz bedenklich ist es aber, wenn Herr Bernstein sich auf Gebiete begiebt, die den geraden Gegensatz zu dem bilden, worin er seine Virtuosität hat. Der Aufsatz über die Religionen der Menschen ist überaus dürr und flach, ganz abgesehen davon, daß Manchen der Standpunkt, von welchem aus er verfaßt ist, abstoßen wird.

Druck und Ausstattung des Buches, das in Taschenformat erscheint, sind gut.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. August des Wagenschlebers Prömpfer S. Friedrich Carl, 1 M. 14 J. Zellgewebeverhärtung. — Des Kupferschmieds Böhm Wittwe, 25 J. Brustkrankheit. — Den 13. des Schmieds Peters S. Paul, 11 M. 13 J. Gehirnentzündung. — Des Schuhmachermeisters Ahrens T. Pauline, 1 J. Keuchhusten. — Des Schlossergesellen Stephan S. Gustav Adolf, 1 J. 3 M. Darmentzündung. — Den 14. des Barbierherrn Kohl S. Oswald, 9 M. Brechdurchfall. — Den 15. des Gastwirths Stöbe nachgel. T. Franziska, 45 J. 7 M. Typhus. — Der Handarbeiter Schick aus Schraplau, 26 J. 6 M. Knochenfrag. — Den 16. der Handlungs-Commis Graun, 19 J. 2 M. Lungenschwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 12. August des Malers Damm Ehefrau, 41 J. 4 M. 3 T. Gebärmutterkrebs. — Den 16. des Bahnarbeiters Hoffmann S. Emil, 1 J. 8 T. Darmkatarrh. — Den 18. der Zimmermann Knöchel, 46 J. Lungenblutung.

Moritzparochie: Den 30. Juli des Zimmermanns Wiedersberg nachgel. S. Carl, 1 J. 5 M. Lungenentzündung. — Den 14. August des Buchbinders Dittler T. Elise, 1 J. 1 M. 10 T. Luftröhrentzündung. — Den 15. des Lokomotivführerlehrlings Menz S. Friedrich, 1 J. 8 M. Magenkatarrh. — Des Schriftsetzers König S. Valentin Julius Willy, 3 M. 7 T. Magenkatarrh. — Die unehel. Christiane Hensel aus Niesä, 27 J. Folgen der Entbindung. — Den 17. des Schneidermeisters Ansin T. Luise, 10 M. 15 T. Krämpfe. — Den 18. des Bäckermeisters Herbst T. Marie, 1 J. 1 M. 3 W. 2 T. Lungenentzündung. — Des Weißgerbers Seidel unget. T., 4 T. Krämpfe. — Der Cantor emer. Schramm aus Beesenlaublingen, 75 J. 9 M. Schwäche. — Des Victualienhändlers Henze Wittwe, 70 J. 11 M. 5 T. Herzfehler. — Des Metallbrechers Ketscher T. Therese Henriette Anna, 1 J. 2 M. Lungenentzündung. — Den 19. des Schneidermeisters Hoffmann T. Emma, 9 M. Entkräftung.

Hospital und Stadtfrankenhaus: Den 12. August die unehel. Hobusch, 78 J. Entkräftung. — Den 14. der Schuhmachermeister Wagner, 45 J. 4 M. 8 T. Schädelbruch. — Den 18. der Tischlergeselle Döring aus Neuwalde, 22 J. 2 M. 3 W. Brustleiden.

Domkirche: Den 11. August der Geh. Regierungsrath und Oberbürgermeister a. D. Bertram, 80 J. 3 M. Entkräftung. — Den 13. der Goldarbeiter Walter, 23 J. 7 M. 3 W. Nervenleiden.

Neumarkt: Den 13. August des Fabrikarbeiters Möbius S. Carl, 1 J. 1 M. Krämpfe. — Der Privatmann Herbst, 32 J. 4 M. 8 T. Urämie. — Den 14. der Fabrikarbeiter Stöber, 23 J. 7 M. 25 T. Lungenleiden. — Den 15. der Rentier Hoffmann, 68 J. Gehirnleiden. — Des Canzlisten Sachs S. Johannes, 2 M. 22 T. Krämpfe. — Ein unehel. unget. S., 1 M. Brechdurchfall. — Den 16. des Conditors Peßler Wittwe, 71 J. 6 M. Magenkrebs. — Den 17. des Fabrikarbeiters Arendt nachgel. T. Marie, 10 J. 8 M. Herzfehler. — Des Tischlermeisters Baumgart S. Hermann, 20 J. 6 M. 24 T. Lungenleiden.

Glauch: Den 13. August des früheren Aufsehers Weppner unget. S., 11 T. Krämpfe. — Den 15. des Handarbeiters Franke unget. S., 19 T. Krämpfe. — Den 17. des Ziegeldeckermeisters Keller T., todtegeb.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 26. August Beichte und Abendmahl.
Neumarkt: Dienstag den 25. August Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Mittwoch den 26. August um 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Glöckner aus Calbe.

Kreisynode der Stadtephorie Halle.

Die diesjährige Kreisynode wird am **Dienstag den 29. September** im Sitzungssaale der Stadtverordneten zusammentreten. Abends vorher findet ein Gottesdienst in der Kirche u. v. Frauen statt, Pastor Sichel wird die Predigt halten.

Da besondere Vorlagen Seitens des königl. Consistorii nicht gemacht sind, so beschränkt sich die Tagesordnung diesmal auf den allgemeinen Bericht über die kirchlichen Zustände und Bedürfnisse der Gemeinden und einige speciellere dahin gehörenden Punkte.

Die königliche Bank-Commandite hieselbst macht uns die Mittheilung, daß Wechsel in süddeutscher Währung auf München, Nürnberg, Amberg, Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ludwigshafen, Passau, Regensburg, Straubing, Schweinfurt und Würzburg

von ihr angekauft werden können.

Halle, den 20. August 1868.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

23. August 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	329,97	4,99	89	12,0	SSO	trübe 8.
Mitt. 2	330,73	3,56	47	15,8	SW	heiter 3.
Abd. 10	331,86	3,98	75	11,3	SSO	heiter 1.
Mittel	332,85	4,18	70	13,0		ziemlich heiter 4.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Dienstag den 25. August.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — **Postamt:** 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.). — **Kreisgericht:** 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. R. M. — **Ober-Vergam:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — **Passbüreau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. R. M. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. R. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); **die Inkassanten-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Steueramt:** 7—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **K. Kreiskasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. R. M. — **Landrathsammt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. R. M. — **Bauk-Commandite:** 8¹/₂—1 U. B. M. u. 3¹/₂—5 U. R. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. R. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparkasten.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. **Sparkasse des Saalkreises** (gr. Schlam 10^a). Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. **Spar- u. Vorschuß-Verein** (Rathhausgasse 18, 1 Tr.). Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. u. 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. u. 2—6 Uhr Nachm. **Waaren-Lager**, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek (geschlossen).

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Bereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Leszimmer 7—9¹/₂ Uhr Abends. **Handwerkerbildungsverein** (gr. Märkerstraße 21) 7¹/₂—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“
 Hallischer Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinz.“
 Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Schläter's
 Restauration.“)

Liedertafeln.

Volksliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. in den „drei Schwänen.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich
 Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr.
 Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags
 Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten
 Bäder zu jeder Tageszeit.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.****Die Eröffnung des pomologischen Instituts zu Proskau in Schlesien betreffend.**

Zum 1. October d. J. steht die Eröffnung des neu begründeten
 pomologischen Instituts zu Proskau bei Oppeln in Schlesien bevor. Diese
 Anstalt, welche ebensowohl wissenschaftliche als praktische Zwecke verfolgt,
 wird einen ausgedehnten Obst-Muttergarten, eine reiche Zahl von Form-
 bäumen, eine Baumschule, eine Lehranstalt mit verschiedenen Lehrkursen

und eine Versuchstation enthalten. Um den nützlichsten Zweck der Anstalt
 zu fördern, ist das von den Zöglingen der vorzugsweise in Betracht kom-
 menden Gartenbauschule (Lehranstalt für Nutzgärtner) zu entrichtende
 Unterrichts-Honorar für das 1. und 2. Semester auf je 30 Thlr. für
 das 3. und 4. Semester auf je 20 Thlr., für das 5. und 6. Semester
 auf je 15 Thlr. Die Wohnungsmiethe einschließlich Heizung und Be-
 leuchtung, Bett und Bettwäsche auf nur 7 1/2 Thlr. für jedes Semester
 festgestellt, und endlich wird die Beförderung unentgeltlich gewährt, jedoch
 sind die Eleven verpflichtet, in den für die praktische Beschäftigung be-
 stimmten Stunden die ihnen anzuweisende Arbeit ohne Entschädigung zu
 verrichten.

Nähere Auskunft über die innere Einrichtung und die Zwecke des
 Instituts geben die Statuten, welche in der Registratur des Rathhauses
 eingesehen werden können.

Anmeldungen der Eleven sind an den Vorsteher der Anstalt Garten-
 Director Stoll zu richten.

Halle, den 19. August 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mehrere weiße Taschentücher, ein defecter Regenschirm, ein Porte-
 monnaie mit Geld, ein goldener Ring, eine Broche, mehrere Schlüssel,
 eine leberne Tasche, eine Brieftasche, einige Dividenden-Scheine ausländi-
 scher Gesellschaften, ein Hunde-Maulkorb, eine Brille, ein Erinnerungs-
 Kreuz und ein Stück gefärbtes seidenes Zeug sind als gefunden hier abge-
 geben. Die betreffenden Eigenthümer wollen sich schleunigst im Polizei-
 Secretariate, Zimmer Nr. 15, melden.

Halle, den 21. August 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Klinik für Mund- und Zahnranke
 vom 1. September ab Montag, Mittwoch und
 Freitag von 2 bis 3 Uhr. Dr. Hohl.

Eine elegante, herrschaftliche Woh-
nung von 8 heizbaren Zimmern und
allem Zubehör ist zu vermieten
Barfüßerstraße 14.

Ein großes Restaurations-Zelt
mit altem Zubehör ist zu vermieten
oder zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedition d. Blattes.

3 Stuben, Kammern, Küche zu vermieten,
 1. Oct. beziehbar Landwehrstraße 17, 3 Tr.

Ein großer Laden nebst Comtoir, große Räume,
 passend zur Werkstätte, per 1. October zu ver-
 mieten alter Markt 3.

1 Stube 1. Oct. zu vermieten Brunoswarte 13.

Eine Stube, Kammer, Küche zu vermieten
 Liebenauerstraße 11.

St., K., K. zu vermieten Spitze 29.

St. u. K. mit oder ohne Möbel den 1. Oct.
 an einen einz. Herrn zu verm. Leipzigerstr. 25.

Eine freundlich möblirte Stube mit Schlafkab.
 ist zu verm. u. 1. Sept. zu bez. Mühlgraben 8.

Möbl. Wohn. zu beziehen Kl. Wallstraße 2.

Anst. Herren erh. Kost u. Logis gr. Ulrichsstr. 11.

Schlafstellen mit Kost Grasweg 21, 2 Tr.

2 Schlafstellen offen für männliche oder weib-
 liche Personen gr. Sandberg 4, parterre.

Ein grauer Sonnenschirm, rothseidenes Futter,
 am Sonntag auf dem Münchener Bierkeller lie-
 gen geblieben. Bitte selbigen abzugeben gr. Ul-
 richsstr. 9 im Laden, da die Person erkannt ist.

Gestern ein schwarzer Ohrring mit Glöckchen
 verloren. Geg. Bel. abzug. Schützengasse 18.

Ein schwarzer Pintischer mit gelben Extremitä-
 ten, etwa 1/2 Jahr alt, ist Sonnabend entlau-
 fen. Gegen gute Belohnung abzugeben
 alte Promenade 22, parterre.

Montag den 17. August sind von Freiburg
 nach Halle 7 Contobücher in einer Ledertasche
 verloren. Dem Wiederbringer 1 % Belohnung
 bei **S. Strömer**, Kl. Sandberg 11.

Viele Leute denken, daß die Gebrüder **R.** bei
 der Leiche ihres Bruders alles besorgt und be-
 zahlt haben; aber nachträglich hat die arme
 Wittve mit 7 Kindern die Musik mit 8 Groschen,
 was der Papa ausgelegt hat, bezahlen müssen.
Drogalky.

Soeben ist innerhalb des deutschen Arbeiterver-
 eins-Verbandes die Gründung einer allgemeinen
 Produktiogenossenschaft in der Bildung begriffen.
 Diese Genossenschaft hat den Zweck: a) den Mit-
 gliedern bei theilweisem Arbeitsmangel lohnende
 Beschäftigung zu verschaffen; b) auf gesetzlichem
 Wege Mittel aufzusuchen, daß der in verschiedenen
 Branchen zu niedrige Arbeitslohn auf ein der
 Sache entsprechendes Verhältniß gesteigert wird;
 c) den Mitgliedern allerorts, wo die Gelegenheit sich
 bietet, zu Felgrundstück oder eigener Wohnung be-
 hülftlich zu sein; d) den Mitgliedern gute und bil-
 lige Lebensbedürfnisse herbei zu schaffen u. a. m.
 Reflektirenden Arbeitern ist gern bereit heute
 Montag u. Dienstag weitere Auskunft zu ertheilen:
Hd. Brockmann aus Gera, anw. im Gasth. z. Hirsch.

Familien-Nachrichten.**Vermäßlungen-Anzeige.**

Karl Werner, Sattler,

Bertha Werner geb. **Klingner**.

Halle, den 22. August 1868.

Die Erbauung eines Wohnhauses für den Ma-
 schinenmeister zu Beesen soll in General-Entre-
 prise vergeben werden. Kostenschlag, Zeichnung
 und Submissionsbedingungen können täglich wäh-
 rend der Vormittags-Dienststunden auf hiesigem
 Stadtbau-Amt eingesehen werden, woselbst auch
 bezügliche Offerten bis zum Eröffnungs-Termin
Freitag den 28. d. Mts. früh 9 Uhr
 abzugeben sind.

Halle, den 24. August 1868.

Das Stadtbau-Amt.
 Driesemann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **5000 Lb. Pech-Würfel-**
Kohlen für die unterzeichnete Garnison-Ver-
 waltung und das Lazareth, incl. Anfuhr bis in
 die Anstalten, soll im Submissionswege an den
 Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu
 steht ein Termin auf den **5. September** cr.
Vormittags 11 Uhr im Bureau, neue Ka-
 serne Stube Nr. 57 an, bis zu welchem die
 Submissions-Offerten versiegelt mit der Adresse
 „an die Garnison-Verwaltung“ und der Auf-
 schrift versehen „Submissions-Offerte auf Koh-
 lenlieferung“ portofrei einzureichen sind. Die
 Lieferungs-Bedingungen liegen im vorgedachten
 Bureau zur Einsicht offen.

Weimar, den 14. August 1868.

Königl. Garnison-Verwaltung.



Auction.

Montag den 31. August cr. **Nach-**
mittag 1 Uhr versteigere ich im **Auctions-**
lokale des Königl. Kreisgerichts hier,
 versch. Mahag.- u. Birken-Möbel, Federbetten,
 Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: eine Partie
 Kurzwaaren u. dgl.

W. Gläse, gerichtl. Auctions-Commissar.

Englischen Hosenmanschester, englisches Leder zu Hosen

empfehl zu billigen Preisen

 Schmeerstraße. **L. Gundermann,** Schmeerstraße. 

Sonntag den 30. August früh 7 Uhr nehmen wir die Arbeiter für unsere Rüben-Zuckerfabrik an.

Direction der Halle'schen Zuckersiederei-Compagnie.

Trichinen- u. Finnen-Versicherung der Braunschw. Allg. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.


Die Gesellschaft entschädigt, gegen $2\frac{1}{2}$ Gr. die Verluste durch **Trichinen** und gegen 5 Gr. die durch **Finnen**, bei Uebertragung der Restwerthe auf den Versicherten, für 100 \mathcal{L} . bei 300 \mathcal{L} . und mehr Körpergewicht mit 20 Rp. — bei 200 bis 299 \mathcal{L} . mit 18 Rp. bei 120 bis 199 \mathcal{L} . mit 16 Rp. und bis 120 \mathcal{L} . mit 14 Rp.

Näheres und Versicherungsaufnahme ohne weitere Kosten durch Unterzeichneten.

Halle a/S.

Max Klapproth, Moritzwinger Nr. 10.

Einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage hier selbst **Steinweg Nr. 42** mein Geschäft eröffnet habe. Mein Bestreben wird es sein, auf beste Waare sowohl als gute Bedienung zu sehen, und bitte um geneigten Zuspruch. **Friedrich Schmidt, Fleischermstr.** Markttag ist mein Stand am rothen Thurm.

 Wegen Errichtung meines Engros-Geschäfts (außerhalb), bleibt mein Geschäft 2—3 Tage von heute ab geschlossen. **Pergamentenr.**



Victoria-Bier-Tunnel,

Königsstraße Nr. 15.



Heute Montag den 24. August musikal. Abendunterhaltung von **Frise Wittig.**
Bier ff. **E. Löppe.**

Leipziger Malz-Branntwein

aus der Dampf-Malz-Branntweinfabrik von **Robert Freygang** in Leipzig.
Tagespreis per Dohost = 180 Quart 24 Rp.,
per Eimer $8\frac{1}{3}$ Rp.

Dieser **Malz-Branntwein** ist hinsichtlich seiner **Malzbestandtheile** (bekannt als nahrhaft und gesund), seines **Wohlgeschmackes**, seiner **Billigkeit**, sowie hinsichtlich seiner **einfachen Bereitungsweise** bereits ein allgemeiner Volksbranntwein geworden.

Preis à Quart 6 Sgr. im Depot von **C. F. Wäntsch, Markt.**

Besten süßen, rein schmeckenden

Rüben-Syrup

(aus der Fabrik v. Steinecker zu Blöbnitz) verkauft im Einzelnen à \mathcal{L} . 20 \mathcal{H} ., im Ganzen billiger, **Fr. Zicke, kl. Sandberg 20.**

Sichertödtendes giftfreies **Fliegenwasser** u. **Papier**; ferner **Wanzenod**, ein in Wirklichkeit unfehlbares Mittel; Pulver gegen Ameisen, Schwaben etc. empfiehlt

D. Keller, Chemiker, Bärgeasse.

Zwei große eichene Arbeitstafeln, Kleiderschrank, Wehlkasten sind billig zu verkaufen Spitze 28.

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen Klausdorfsstraße 16, 1 Tr.

Eine gute Violine mit Kasten zu verkaufen Thalgaße 1.

Frischgekochtes Birnen- u. Pflaumenmus à \mathcal{L} . 1 Gr., gute Eßbirnen im Ganzen u. Einzelnen zu verkaufen gr. Ulrichstraße 28, im Keller.

Ein großer schön gewachsener **Gummibaum** ist zu verkaufen kl. Brauhausgasse 1.

Futterkartoffeln zu haben bei Wittwe **Feideck, Marienbibliothek.**

2 fette Schweine zu verk. Böllberger Weg 5.

3 halbjährige Schweine sind zu verkaufen alter Markt 24.

Ein sehr gut gehaltenes Mahagony-Bianoforte mit englischem Mechanismus ist wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen Rannische Straße 6.

Süvernsche Desinfectionsmasse ist stets vorräthig **Lukenstr. 16.**

Stein- und Braunkohlen, Brennholz in Scheiten und gehackt, in jeder Quantität billigst Halle a/S. Merseburger Chaussee 13 b.

Eisenbahnschienen in Längen bis 21' à $2\frac{1}{2}$ Rp. per Centner Halle a/S. Merseburger Chaussee 13 b.

Alte und neue Zinkabfälle, altes Eisen, Kupfer, Messing und Blei werden zu den höchsten Preisen gegen baar gekauft Halle a/S. Merseburger Chaussee 13 b.

Ein Tischler wird gesucht Herrenstraße 6.

Ein ordentlicher Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht Gasthof „zum Schwan“.

Zwei ordentliche Drescher werden gesucht gr. Ulrichstraße 36.

Ein im feinen Weißnähen geübtes Mädchen findet dauernde Beschäftigung Brunoswarte 6.

Geübte Weiß-Näherinnen finden dauernde Beschäftigung Steinweg 1, 1 Tr.

Mädchen, im Jacken- und Mäntelbeschnüren geübt, werden fortwähr. angenommen Trödel 12.

Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, finden sofort dauernde Beschäftigung kl. Klausstr. 14, 1 Tr.

Junge anständige Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Glaucha'sche Kirche 4, 2 Tr.

Geübte Strickerinnen sucht kl. Brauhausgasse 16.

Ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, findet 1. Sept. Dienst gr. Klausstr. 30.

Ein zuverlässiges Mädchen wird nach außerhalb gesucht. Das Nähere gr. Ulrichstraße 28.

Eine Aufwärterin wird sofort gesucht Schmeerstraße 35.

Herrschaftl. Kutscher sucht Stelle Rannischestr. 13.

Gute Belohnung

erhält, wer den jungen Mann anzeigt, welcher Montag früh, kurz nach 5 Uhr, von Belle vue nach dem Rannischen Thore lief, bekleidet mit anständigem Stoffrock, grauer Hose, ohne Kopfbedeckung, wahrscheinlich zerschnittenes Gesicht und Hände. **W. Prauzsch.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 23. Aug. Abends am Unterpegel 4' 9"
am 24. Aug. Morg. am Unterpegel 4' 9"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	23. August		24. August	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
	21 Grad	15 Grad	12 Grad	
Wasser	20	20	20	

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.